



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 16.03.2021 – Auszug aus Drucksache 18/14726 –

Frage Nummer 48 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Benjamin
Adjei**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Da aus dem COVID-19-Lagebericht des Robert Koch-Instituts (RKI) vom 10.03.2021 hervorgeht, dass Bayern die täglichen Imp fzahlen nicht über das digitale Impfquotenmonitoring (DIM) übermittelt, sondern in aggregierter Form per E-Mail, frage ich die Staatsregierung, wieso übermittelt sie die täglichen Imp fzahlen an das RKI nicht digital über das Impfquotenmonitoring, in welcher Form werden die Daten an das RKI gemeldet (bitte Übertragungsweg, Dateiformat und übermittelte Kennzahlen angeben) und reichen diese Daten aus Sicht der Staatsregierung für das RKI vollumfänglich aus, um detaillierte regionale oder gruppenspezifische Auswertungen des Imp fgeschehens anfertigen zu können?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Bayern übermittelt seit Beginn der Impfungen alle Daten zu COVID-19-Impfungen an das RKI.

Datenschutz und Datensicherheit sind bei einer Verarbeitung sensibler personenbezogener und auch medizinischer Daten von großer Bedeutung. Personenbezogene Daten werden daher nur im notwendigen Umfang verarbeitet. Für die Datenverarbeitung und damit auch für die Umsetzung der strengen europäischen und nationalen Vorschriften zum Datenschutz sind die Impfzentren und Mobilen Impfteams sowie der Freistaat Bayern als Betreiber der dazu genutzten Software verantwortlich. Eine Datenverarbeitung im Verantwortungsbereich des Bayerischen Impfmanagements gegen Corona (BayIMCO) erfolgt daher bei medizinischen Daten ausschließlich verschlüsselt.

Die vom RKI zur Verfügung gestellte Schnittstelle des Digitalen Impfquotenmonitorings (DIM) konnte anfangs solche verschlüsselten Datensätze nicht verarbeiten und wurde deshalb speziell für Bayern erweitert. Bis zur Erweiterung der RKI-seitigen DIM-Schnittstelle um die Verarbeitung verschlüsselt angelieferter Daten wurde eine aggregierte Auswertung der täglich über BayIMCO in den Impfzentren angefallenen Imp fdaten, wie mit dem RKI vereinbart, per E-Mail an das RKI gesendet. Diese E-Mail enthielt keine Einzeldatensätze, sondern beispielsweise die Summen der einzelnen am Berichtstag gezählten Indikationen. Seit 02.03.2021 kann die erweiterte RKI-DIM-Schnittstelle automatisiert datenschutzkonform durch BayIMCO

genutzt werden. Dabei werden alle vom RKI geforderten Indikationen auf Einzeldatensatzebene übertragen.

Impfungen, die außerhalb von BayIMCO in den Krankenhäusern erfolgen, werden von dem Bayerischen Institut für Krankenhaus-Organisation und -Betriebsführung GmbH (BIK) aktuell noch per verschlüsselter E-Mail an das RKI übermittelt. Die Schnittstelle zum RKI für die automatisierte Datenübermittlung wird aktuell entwickelt.